

Antrag Nr. 25-F-63-0067

grüne+spd+linke+volt

Betreff:

Verbreitung von invasiven Götterbäumen in Wiesbaden begrenzen
- Antrag der Fraktionen Volt, Bündnis 90/ Die Grünen, SPD und Die Linke vom 28.10.2025 -

Antragstext:

Der Götterbaum ist in Deutschland in den letzten Jahrzehnten weit verbreitet, insbesondere in sommerwarmen Gebieten und städtischen, industriellen Zonen. Die Europäische Union hat den Götterbaum 2019 in die Liste der invasiven Arten aufgenommen.

Die Pflanze breitet sich durch ihre hohe Konkurrenzfähigkeit und Wurzelausläufer schnell aus und kann eine Wuchshöhe von bis zu 30 Metern erreichen. Der Götterbaum gibt toxische Substanzen in den Boden ab, die benachbarte Pflanzen in ihrem Wachstum hemmen. Somit ist die Pflanze in der Lage, andere Pflanzen zu verdrängen, was die Habitatstruktur verändern kann. Dies kann wiederum Auswirkungen auf die Tierwelt haben, die auf verdrängte Pflanzenarten angewiesen ist.¹ Zudem können durch die Wurzeln Schäden an Gebäuden und Infrastruktur verursacht werden. Götterbäume werden von der heimischen Vogelwelt nicht als Nist- und Brutbäume genutzt. Nur vergleichsweise wenige Insektenarten nutzen den Götterbaum als Nahrungsquelle. Damit hat diese Art nur einen geringen Effekt auf Förderung und Erhalt der biologischen Vielfalt.²

Städte wie Berlin oder Darmstadt haben bereits Maßnahmen ergriffen, um die Verbreitung der Pflanze einzudämmen. Die Einbringung und Ausbreitung des Götterbaums gilt es auch in Wiesbaden zu verhindern, mit dem Ziel, die biologische Vielfalt in Wiesbaden zu erhalten und zu fördern.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

der Magistrat wird gebeten,

- 1) zu berichten, wie der Götterbaum in Wiesbaden verbreitet ist und wie der Bestand erfasst wird.
- 2) zu berichten, ob und wo in Wiesbaden wertvolle Biotope und bauliche Infrastruktur durch den Götterbaum gefährdet sind bzw. bereits geschädigt wurden.
- 3) zu berichten, welche Maßnahmen bisher bereits ergriffen wurden, um die Verbreitung einzudämmen.
- 4) zu berichten, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Neupflanzungen zu verhindern.
- 5) zu berichten, wie Bürger:innen Götterbäume melden können und bei Fragen zur Beseitigung und Gefährdung durch die Pflanzen unterstützt und informiert werden.
- 6) zu prüfen, sofern erforderlich, wie eine Management-Strategie zur gezielten Eindämmung wie in Darmstadt für Wiesbaden umsetzbar wäre.
- 7) zu berichten, ob nach derzeitigem Kenntnisstand die für den Götterbaum beschriebenen negativen Auswirkungen auf die heimische Artenvielfalt und/oder bauliche Infrastruktur auch durch den optisch ähnlichen Essigbaum bekannt oder zu erwarten sind.

¹ [Ailanthus altissima_20221125.pdf](#)

² [Götterbaum | Wissenschaftsstadt Darmstadt](#)

Antrag Nr. 25-F-63-0067
grüne+spd+linke+vlt

Wiesbaden, 28.10.2025

Carolin Scholtz

Fachsprecherin Umwelt, B90/Grüne

Julia Beltz

Fraktionsreferentin, B90/Grüne

Farsin Alikhani

Fachsprecher Umwelt, SPD

Nail Akin Kaya

Fraktionsreferent, SPD

Ronny Maritzen

Fachsprecher Umwelt, Die Linke

Ingo von Seemen

Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Die Linke

Daniel Weber

Fachsprecher Umwelt, Volt

Simone Winkelmann

Fraktionsreferentin, Volt